Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 2

Rubrik: Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 01 291 54 50, Telefax 01 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Mitgliederversammlung mit aktuellem Psychiatrie-Podium

Donnerstag, 26. Juni 2003, ab 18.30 Uhr in Uitikon

An der Podiumsdiskussion in Uitikon zum Thema «Spitex und psychisch Kranke» nehmen voraussichtlich unter anderen Prof. Dr. med. Wulf Rössler, Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik, und Kantonsrätin Erika Ziltener, Präsidentin der Patientenstelle Zürich teil.

(FI) Der Spitex Verband Kanton Zürich organisiert diese Podiumsdiskussion im Anschluss an seine diesjährige Mitgliederversammlung. Die Betreuung von psychisch kranken Menschen wurde in den letzten Wochen und Monaten ein öffentliches Thema, wobei oft Schuldzuweisungen gemacht wurden. Der Verband möchte die beteiligten Institutionen miteinander ins Gespräch bringen. Folgende Fragen sollen unter anderem diskutiert werden: Was erwartet die Klinik von der Spitex? Was fehlt der Spitex heute in der Betreuung von psychisch Kranken? Warum sind die Krankenversicherungen so zurückhaltend bei der Mitfinanzierung der psychiatrischen Spitex-Grundpflege? Wie kann das kantonale Psychiatriekonzept, das eine gemeindenahe Betreuung vorsieht, umgesetzt werden, wenn sich Versicherungen und Leistungserbringer nicht einigen können?

Für die Podiumsdiskussion bereits zugesagt haben: Prof. Dr. med. Wulf Rössler, Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Dr. Guido Geser, Leiter der Region Ost 1 von Santésuisse, Erika Ziltener, Kantonsrätin und Präsidentin der Patientenstelle Zürich, Rahel Winkler, Psychiatriefachfrau Spitex Schwamendingen und Mitglied der Psychiatriekommission Zürich, Dr. med. Vera Newec, Ärztin und Präsidentin der Spitex Birmensdorf-Aesch. Bitte reservieren Sie sich den Donnerstag, 26. Juni 2003, ab 18.30 Uhr. ❑

Wir kennen Ihre neue Stelle.

Sie auch?

Suchen Sie einen neuen Job im Gesundheitswesen?

Melden Sie sich für eine kostenlose und unverbindliche Beratung

www.phsag.ch

PHS

Mitglied: vpds

Kontakt unter:
PHS AG
Personalberatung
für Heime und Spitäler,
Vorderberg 11
8044 Zürich
Tel. 01 259 80 66
Email: jobs@phsag.ch

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 01 291 54 50, Telefax 01 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Lehrabschlussprüfungen finden vor Ort statt

Gemäss neuem Reglement finden Lehrabschlussprüfungen direkt am Arbeitsplatz der Kandidatinnen und Kandidaten statt.

(FI) Die Kantonale Prüfungskommission für Hauswirtschaft/Hauspflege wurde 1999 vom Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt. Sie ist unter anderem für die Durchführung und Überprüfung der Lehrabschlussprüfungen (LAP) der Hauspflege verantwortlich. Die Kommission arbeitet dabei eng mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) des Kantons Zürich und der Schule für Berufe im Gesundheitswesen der Stadt Zürich (SGZ) zusammen. Wie uns die beiden Mitglieder Anna Maria Appenzeller und Brigitte Röösli mitteilen, ergeben sich für 2003 wichtige Änderungen:

- Inkrafttreten eines neuen Reglements, das vorschreibt, dass die Lehrabschlussprüfungen am Arbeitsplatz der Kandidatinnen und Kandidaten stattfinden
- Einsetzung der gelernten Hauspflegerin Lea Kunz als externe Prüfungsleiterin, die für die praktische Lehrabschlussprüfung verantwortlich ist.

Für die Spitex-Organisationen heisst das, dass die Lernenden während der Lehrabschlussprüfung zukünftig 3.5 Stunden lang von zwei Expertinnen oder Experten direkt vor Ort begleitet und geprüft werden. Damit diese Einsätze am Arbeitsplatz auch den Anforderungen der LAP entsprechen, sind die Spitex-Betriebe verpflichtet, die Wegleitungen der Prüfungskommission einzuhalten. Zurzeit sind dies die «Wegleitung Hauspflege 2003» und die «Hygiene Wegleitung». Beide können zusammen mit allgemeinen Hinweisen auf der Homepage www.lap.ch unter Berufe / Hauspflegerin herunter geladen werden. Die Prüfungskommission freut sich, wenn auch im 2003 möglichst viele Kandidatinnen und Kandidaten die LAP erfolgreich bestehen und damit das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis zur Hauspflegerin/Hauspfleger erhalten. ❑

Finanzielle Hilfe für Krebspatientinnen und -patienten

Immer weniger Leute können sich den Abschluss von Zusatzversicherungen – und damit auch die Absicherung von nichtmedizinischer Unterstützung im Krankheitsfall – leisten. Nach der umfassenden Spitalbetreuung sind für die Patientinnen und Patienten zu Hause Bedürfnisse wie z. B. Haushilfe, Kinderbetreuung, Sterbebegleitung finanziell nicht gedeckt. Dank eines Legats kann die Krebsliga Zürich diese Lücke schliessen. Nach klar definierten Kriterien übernimmt sie für Krebspatientinnen und -patienten ganz oder teilweise die finanziellen Leistungen im Spitex-Bereich, die durch die Krankenkasse nicht gedeckt sind. Leider wurde das Angebot bisher nur selten genützt, weshalb wir alle Spitex-Mitarbeitenden bitten, Patientinnen und Patienten, die anspruchsberechtigt sind, darauf aufmerksam zu machen.

Einzelheiten entnehmen Sie dem Prospekt «Beitrag an Haushilfe und Kinderbetreuung», der dieser Ausgabe beiliegt, oder rufen Sie bei der Krebsliga Zürich, Telefon 01 388 55 00, an. ❑

Projekt ReBeGe: 50 zusätzliche Lehrstellen

Wegen der prekären Lehrstellen-Situation im Kanton Zürich werden anstelle der ursprünglich geplanten vier FAGE-Klassen im Sommer 2003 neu sechs Klassen geführt werden.

Die Reorganisation der Berufsbildung der Gesundheitsberufe im Kanton Zürich läuft auf vollen Touren. Im Sommer sollen die ersten FAGE-Lehrlinge mit der Ausbildung starten.

(FI) Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt zurzeit bei den Vorbereitungen zum Start der Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE). Siehe dazu auch die Beiträge im Schauplatz Nr. 6/Dezember 2002.

Sechs statt vier Klassen

Aufgrund der prekären Lehrstellen-Situation im Kanton Zürich beschlossen Regierungsrätin Verena Diener und Regierungspräsident Ernst Buschor, dass anstelle der ursprünglich geplanten vier FAGE-Klassen im Sommer 2003 neu sechs Klassen geführt werden. Somit können die Lehrbetriebe etwa 50 Lernende mehr rekrutieren. Über die informative und aktuelle Homepage kann man sich regelmässig über den neusten Stand des Projekts informieren: www.rebege.ch.

Organisation Arbeitswelt

Gestützt auf das neue Bundesgesetz über die Berufsbildung sind für die Vermittlung der beruflichen Grundbildung die drei Lernorte Lehrbetrieb, Berufsfachschulen und die sogenannt überbetrieblichen Kurse beziehungsweise die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände zuständig. Diese müssen sich daher für die FAGE-Ausbildung zu einer sogenannten Organisation der Arbeitswelt (OdA) zusammenschliessen mit dem Auftrag, diese überbetrieblichen Kurse zu organisieren.

Am 4. März 2002 haben sich die acht im Kanton Zürich zuständigen Arbeitgeber, resp. Arbeitgeberverbände – zu denen auch der Spitex Verband Kanton Zürich gehört – zu einer solchen OdA zusammengeschlossen und die ersten Schritte zur Vorbereitung der zukünftigen überbetrieblichen Kurse für die Fachangestellten Gesundheit in die Wege geleitet. ❑